

Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 32 (von Hugin Munin ®)

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014)

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden. Hugin Munin® ist der Autor und in Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt. Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

Station ‚GEOMANTICUM‘

Der Zug des rechten Gleises hatte die Küste der Ostsee erreicht und fuhr ganz langsam weiter auf die Landzunge hinaus. Hier gab es schon keine Dünen mehr. Die Schienen waren leicht von Wasser überspült. An einer im seichten Wasser liegenden Sandbank ließ er die wenigen Verwegenen dann aussteigen.

An dieser Stelle war es eines der wirklich abgelegenen Ende dieser Welt. Meine Gedanken gingen zum Baikalsee, wo früher (im Winter) die Schienen der Transsibirischen Eisenbahn auf dem Eis des Sees verlegt wurden. Dieses Szenario hier war ähnlich „abgefahren“.

Anstatt nun einfach hier nur herumzulaufen, wollte ich mich lieber trainieren in Bewußtseins-Erweiterung. Es war gerade passend, denn Poseidon hielt seine tobenden Pferde noch zurück. Es war windstill.

Ich besann mich heute wieder auf das Thema des ersten Tages, da ich die Konzentration der 31 vorangegangenen Tage bereits erledigt hatte. Nun übte ich also das Abstoßen von der Erdoberfläche in dem noch kühlen Wasser dieser Jahreszeit. Obwohl meine Füße im Sand versanken, gelang mir die gedankliche Vorstellung des „Sich-Wegstemmens“ von der Erdoberfläche ganz gut. (Bem.: Siehe Leitseite der GEISTIGEN HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi. www.geistige-homoeopathie.com)

Ich vollführte nun außerdem noch eine geistige Rechtsdrehung meines Abbildes und steigerte die Beschleunigung der Drehung auf ein Maximum, d.h. auf unendlich. Das Abbild verband ich dann mit dem Sternbild Waage, um mein Abbild bis zur Sättigung mit Liebe zu füllen. Dann verpflanzte ich mein Abbild in alle Führungszellen meines ganzen Organismus, nicht ohne meinen Wunsch nach Freiheit von jeglicher negativer Beeinflussung zu beantragen.

Meine Gedanken eilten weiter zu dem Sternbild **Corona Borealis**. **Darüber baute ich nun meine Verbindungen** zu allen Pyramiden **weltweit** auf.

„Du stehst hier im zwar sonnendurchfluteten, aber noch kühlem Wasser der Ostsee und baust Kontakt zu den Pyramiden der Welt auf?“ mischte sich meine Begleiterin in meine Gedanken. „So ganz ohne jeden Bezug?“

„Hier bin ich ohne Fremdbelastung. Ich will versuchen zu hören, was mir da aus aller Welt so zugeflüstert wird“, ließ ich mich nicht davon abbringen. „Ich weiß nicht, ob es klappen wird.“

Bevor ich mich überhaupt richtig einbringen konnte, platzte meine Begleiterin dann kurz darauf mit einem Ergebnis in meine Bemühungen:

„Die Cheops ist auf Orion ausgerichtet. Der Sarkophag diente zur Initialisierung, niemals jedoch als Ruhestätte eines verstorbenen Pharaos. Alles war abgestimmt auf Orion, um (im Sarkophag liegend) die Gesetzmäßigkeiten des Sternenhimmels per Konzentration zu begreifen und mit dem Sternbild geistig zu kommunizieren.“

Dann herrschte erst einmal Ruhe.

„Damals waren diese geometrischen Aufbauten für die Entwicklung der Erdmenschens offensichtlich sehr wichtig“, kam es mir leise, aber zunehmend in den Sinn.

„Na siehst Du“, hörte ich die Gedanken meiner Begleiterin.

„Was meinst Du damit“, gab ich laut zurück.

„Du hattest gerade eine Einflüsterung. Das waren keine Gedanken von Dir.“

„Glaubst Du wirklich?“

„Ja glaubst Du denn, die Gedanken kommen uns einfach so? Das sind die Informationen, die uns von jedem Informationsobjekt zugeflüstert werden, wenn wir es richtig angehen“, kannte sie sich offensichtlich in diesem Themenkreis gut aus.

„Na ja, letztlich enthält ja jedes Sandkorn, auf dem ich hier stehe, auch die ganze Information der Welt, wenn ich Grigori Grabovoi richtig verstanden habe“, kam ich endlich in die richtige Betrachtung.

„Die Pyramiden gibt es auf der Erde in allen Erd-Teilen“, kam es mir in den Sinn. Dann zeigte sich mir innerlich das Bild eines Netzes mit Maschen.

„Aha, und auf der informativen Ebene waren die Pyramiden offensichtlich untereinander vernetzt“, drängte es weiter in mich.

„Wo endet das Netz?“ hörte ich die intelligente Überlegung meiner Begleiterin.

Ich bemühte mich nun bewußt, die Einflüsterungen der mich umgebenden Informationsträger von den Einnisierungen meiner Begleiterin zu unterscheiden.

„Warum eigentlich Einnisierungen?“ spinnen sich meine Gedanken dann weiter. „Das ist genauso eine Einflüsterung eines Informationsträgers wie die von einem Sandkorn“, flossen die nächsten Gedanken in mich nach.

„Ich soll die dunklen Einflüsse abweisen, das ist viel wichtiger“, kam ich nun auf eine alte, sehr alte Lebensweisheit zurück.

„Das kann lebensrettend sein, auf jeden Fall aber lebensverlängernd“, freute ich mich nun über die gedankliche Stimme meiner Begleiterin mehr als zuvor.

„Jeder Gedanke vernetzt mich positiv oder negativ und erweitert damit Stück für Stück den Raum, auch den physischen Raum“, erkannte ich nun wieder per Überlegung.

„Womit Du wieder beim Netz angelangt bist“, schloß sich nun der Kreis der Gedanken- bzw. des Informations-Einflusses.

„Die Pyramiden-Anlage um die Cheops in Ägypten gibt es 1:1 auch auf dem Mars. Wow, das ist ja angewandte Abbildtechnologie“, mischte sich nun Einfließendes mit eigener Überlegung.

(Bem.: Zum Thema Abbild siehe **Deborah-Center-Ausbildung** www.geistige-homoeopathie.com)

„Die Sterne der Plejaden liegen richtungsmäßig gar nicht so viel anders als das Sternbild Orion. Ob es dort auch noch Pyramiden gibt?“ überlegte ich fragend. Dann wartete ich wieder in Ruhe auf eine Antwort von irgendwoher.

Und sie kam – zu meiner Freude. Ein gleißender Lichtfluß bestätigte meine Vermutung.

„Das klappt ja jetzt richtig gut bei Dir“, erkannte meine Begleiterin. „Wie hast Du das gemacht?“

„Na ja, ich habe mir vorgestellt, wie alle meine eigenen Bewußtseins-Teile, einschließlich derer, die ja in all diesen Sandkörnern auch noch stecken, miteinander vernetzt sind.“

„Eine gute Technik“, kommentierte sie lobend.

Wir blieben noch eine Weile in Ruhe. Dann begaben wir uns langsam wieder in Richtung festem Strand.

„Hohe Standfestigkeit ist auch etwas wert“, kam es mir in den Sinn. Ich konzentrierte mich dazu spontan auf das **Sternbild Tafelberg**.

Nun suchten wir uns einen ruhigen Platz hinter den Dünen. Kaum zur Ruhe gekommen, versuchten wir erneut, in uns zu gehen. Ich konzentrierte mich versuchsweise einmal auf das Mineral **Magnetit**. Den gab es zwar hier nicht im Dünensand, aber dafür **millionenfach in unseren Gehirnwindungen**.

„Dieses Ferromagnetikum mit seiner Fähigkeit zur Magnet-Resonanz müßte mir doch helfen können, mit meiner Begleiterin noch besser zu kommunizieren“, dachte ich.

Ich packte noch meinen Wunsch in einen gedachten Lichtsack, dachte an das Mineral Magnetit und umgab diesen Lichtsack mit unendlich viel Liebe durch Anbindung an das Sternbild Waage.

Ich wartete und versank in die Stille. Etwas später hörte ich plötzlich akustisch die Stimme meiner Begleiterin:

„Ich denke dauernd an Magnetit, verstehst Du warum?“

Ich verstand und schmunzelte. „Das hat mit Liebe zu tun“, gab ich meine Einflüsterung weiter.

Dieser verbesserten Kommunikation wollte ich nun weiter auf den Grund gehen.

„Der Schöpfer hat offensichtlich dieses Mineral mit seinen oktaedrischen Kristallformen nicht ohne Grund in die Gehirne der Menschen gesetzt“, dachte ich.

„Die **Cheops** hat dann wohl **auch** nicht ohne Grund die **Oktaederform**“, vernahm ich meine Begleiterin.

„8 Dreiecke zu einem Oktaeder geformt. Das ist stärkstes Bewußtseins-Training“.

Die Dolmen dieser Welt, die 8-eckigen Burgaufbauten, die 7-stufigen Tempel und die wie Tore in der japanischen Landschaft stehenden Sakralbauten, Stonehenge und die Vielzahl der Stupas, alle hatten ihre erdgeschichtliche Bedeutung. Die mystisch Geschulten wußten darum.

Ich beschloß, weiter zu experimentieren und besann mich nun auf den Stein **Dekluasit**. Ich wollte mich **widerstandsfähiger machen gegen alle dunklen Versuchungen**. Also z.B. auch gegen jede Art von Versuchung, die in mir auch nur den leisesten Gedanken einer Manipulation tangierten.

„Je unbelasteter, desto besser die Kommunikation“, war meine Überlegung dazu.

Dann kann mir endlich der richtige Einfall zu diesem Thema. Ich nahm den großen **Bernstein**, den ich seit der Lektüre über die Steine immer bei mir trug, in meine rechte Hand, sprach die Zahlenreihe und beantragte: „Schutz meiner Gefühle für die Liebe.“

(**Bem.: Buch** „GEISTIGE HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi®“ – Verlag des Ewigen Lebens www.verlag-des-ewigen-lebens.com).

Daraufhin sandte mir der Schöpfer das Bild eines Buchstabens, welches mir klar signalisierte, daß ich soeben höchstes Wissen appliziert hatte, um mein Partnerglück zu bewahren.

„Die GEISTIGE HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovi ® bietet erstaunliche Einsichten in diese Welt und gezielte Möglichkeiten zum Meistern dieser Welt“, kommentierte meine Begleiterin das Erscheinen des Buchstabens.

Wir hörten nun freudige Kinderklänge in unserer Nähe.

„Warum sind Kinder meist mit mehr Freude erfüllt als Erwachsene?“ stellte meine Begleiterin eine aus dem Szenario schlüssige Frage.

„Die häufig sichtbaren Probleme auf der Elternebene können ja kaum der Schlüssel dazu sein. Ich sehe da eher die Unlust der Kinder beim Fleisch-Essen. Sie essen lieber Nudeln oder Pommes mit Tomatensauce. Das ist ja offensichtlich“, fiel mir dazu ein.

„Das ist das Offensichtliche. Und das weniger Offensichtliche ist, daß sie ihr Gehirn noch nicht mit lauter unnötigen Problemen verkleistert haben.“

„Wir sollten Kinderkochkurse initiieren, wo die Kinder lernen, die Liebe in die Speisen fließen zu lassen und alle Speisen mit Zahlenreihen von Grigori Grabovoi aufzupeppen, z.B. Kuchen mit Zahlenreihen darauf etc. Das ist mehr als nur ein Geburtstags-Gag.“

„Die Zahlenreihen auf den Speisen werden den Kinder sicher gefallen“, nickte ich.

„Das ergibt dann eine **neue Jupiter-Generation**“, lachte meine Begleiterin laut und erfreut über dieses Projekt.

Auf dem Weg nach Hause kaute meine Begleiterin wieder einmal an einem Thema: „Wie kann ich das versteckte Nicht-Offensichtliche für mich selbst hinter dem Offensichtlichen hervorziehen?“ versuchte sie hinter eines der größten Geheimnisse dieser Welt zu gelangen.

„Die Antworten kannst Du beim Schöpfer erfragen“, erwiderte ich. „Oder Du vertiefst Dich weiter in die GEISTIGE HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi ®“.

Da zeigte sich im Raum vor uns – außerordentlich passend – das typische Bild des Zeigefingers des Schöpfers, der dem Zeigefinger des Menschen sein Wissen transferiert.

„ER sieht und hört tatsächlich alles“, lachte meine Begleiterin mit sich zufrieden.